

Düsseldorf, 10. Mai 2023

## Wie viel ist uns die Bildung unserer Kinder wert?

*Das Land NRW verpulverte über 760 Millionen Euro für Corona-Tests an Schulen - landet aber bei den Bildungsausgaben auf dem letzten Platz*

Das Land NRW war das erste Bundesland, welches sich während der Pandemie PCR-Pooltests an Grund- und Förderschulen geleistet hat, für den Versuch, Corona-Infektionen zu verhindern. Bisher waren nur die Kosten für die Schnelltests an den weiterführenden Schulen bekannt (**620 Millionen Euro**).<sup>1</sup> Die Partei *Lobbyisten für Kinder* hat deshalb über „Frag den Staat“ beim Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen nach den Kosten der PCR-Pooltests gefragt und am 09. Mai 2023 eine Antwort erhalten:

*„Die PCR-Pooltestungen wurden in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum Mai 2021 bis April 2022 an den Schulen mit Primarstufe (Grund-, Förder-, Freie Waldorf- und PRIMUS-Schule) durchgeführt. Hierfür wurden insgesamt rund **140.427.000 Euro** verausgabt.“<sup>2</sup>*

Insgesamt hat das Bildungsministerium NRW also über **760 Millionen Euro** für Corona-Tests an Schulen ausgegeben, die nicht verhindert haben, dass sich 95% der Bevölkerung mit dem Corona-Virus angesteckt haben.<sup>3</sup>

Susanne Dohn (Partei *Lobbyisten für Kinder*) sagt dazu:

*„Während das Land NRW 2022 erneut den prozentual geringsten Bildungsetat aller Bundesländer im Vergleich zum Gesamthaushalt investierte, gab es währenddessen mutmaßlich den höchsten Betrag für teure Corona-Tests an Schulen aus. Von dem investierten Geld hätte man Schultoiletten vergolden können. Der Anteil der*

---

<sup>1</sup> [https://www.wz.de/nrw/corona-tests-an-schulen-kosten-mehr-als-halbe-milliarde-euro\\_aid-67922007](https://www.wz.de/nrw/corona-tests-an-schulen-kosten-mehr-als-halbe-milliarde-euro_aid-67922007)

<sup>2</sup> Antwort über „Frag den Staat“, Referat 114, Ministerium für Schule und Bildung NRW

<sup>3</sup> <https://www.ruhrnachrichten.de/regionales/bildung-nrw-schulen-bildungsmonitor-ranking-w1782932-2000604864/>  
<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/faq/coronavirus-immunitaet-in-deutschland.html>

*Bildungsausgaben im Landeshaushalt hat sich währenddessen im Vergleich zum Jahr 2020 prozentual zudem noch verringert!“<sup>4</sup>*

Dabei wären höhere Bildungsinvestitionen dringend vonnöten. Im IQB-Bildungstrend 2022 schnitten die NRW-Viertklässler besonders schlecht ab, sowohl beim Lesen als auch beim Rechnen.<sup>5</sup>

Nele Flüchter (*Lobbyisten für Kinder*) mahnt an:

*„Während der Pandemie wurde durch das Schulministerium viel Geld für Dinge ausgegeben, die nicht der Bildung und Förderung der Schülerinnen und Schüler zugutekamen. Stattdessen wurden die Kinder und Jugendlichen durch Schulschließungen und unverhältnismäßig harte Pandemiemaßnahmen stark belastet. Es ist an der Zeit, dass wir ihnen endlich etwas zurückgeben.“*

Aufgrund dessen fordert die Partei *Lobbyisten für Kinder* eine zeitnahe Erhöhung des Bildungsetats, um Bildungs- und Entwicklungslücken bei Schülerinnen und Schülern zu schließen.

Ein weiteres Beispiel für die Benachteiligung von Minderjährigen gegenüber Erwachsenen in NRW ist der Umgang mit dem Deutschlandticket. Für die Partei *Lobbyisten für Kinder* ist nicht nachvollziehbar, warum Schülerinnen und Schüler in NRW immer noch viel Geld für monatliche Schülertickets ausgeben müssen, während in anderen Bundesländern eine günstigere Variante des Deutschlandtickets für sie finanziert wird.<sup>6</sup>

Eine Evaluation der gesamten Bildungsausgaben ist angebracht. Der Bildungsetat sollte sinnvoll und nachhaltig eingesetzt werden.

---

<sup>4</sup> <https://www.haushalt.fm.nrw.de/daten/html/hhp.html>

<sup>5</sup> <https://www.waz.de/politik/landespolitik/grundschueler-in-nrw-haben-probleme-mit-schreiben-und-rechnen-id236689057.html>

<sup>6</sup> <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/49-euro-ticket-bundeslaender-unterschiede-ueberblick-deutschlandticket-1.5780761>